

# Geschützte Pflanzen in Graubünden

Region Puschlav



Der Wulfens Hauswurz wächst in der Schweiz  
nur im Puschlav, Bergell und Engadin.



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente





# Inhaltsverzeichnis

<b>Geschützte Arten</b>	<b>2</b>
<b>Zum Merkblatt</b>	<b>2</b>
<b>Die Pflanzenwelt in der Region Puschlav</b>	<b>3</b>
<b>Weitere schutz- bedürftige Pflanzen</b>	<b>3</b>
<b>Lebensräume</b>	<b>4</b>
Ufer, Feuchtgebiete	5
Fels, Schutt, Geröll	6
Wiesen, Weiden	7
Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume	8
Wälder	9
<b>Artporträts</b>	<b>10</b>
<b>Index</b>	<b>83</b>
<b>Weitere Informationen</b>	<b>86</b>
Kontakt	86
Impressum	86





## Geschützte Arten

Zahlreiche Pflanzenarten sind bundesrechtlich oder kantonal geschützt.

Es handelt sich um Pflanzen, die nicht unbedingt selten, aber durch übermässiges Sammeln bedroht sind, zum Beispiel attraktive Arten, Heilpflanzen oder Arten, die nur an einem bestimmten Ort vorkommen.

Geschützte Arten dürfen nicht gepflückt, ausgegraben, ausgerissen, weggeführt, angeboten, verkauft, gekauft oder vernichtet werden.

## Zum Merkblatt

Das Merkblatt stellt die in der Region Puschlav geschützten Arten kurz in Bild und Wort vor. Da der Lebensraum entscheidend dafür ist, Pflanzen zu erkennen und gezielt zu schützen, sind auch die wichtigsten Lebensräume der Region kurz beschrieben.

Das Merkblatt richtet sich vor allem an

- \* **Gemeinden**
- \* **Naturpärke**
- \* **Tourismusorganisationen**
- \* **Schülerinnen und Schüler**
- \* **pflanzeninteressierte Privatpersonen**





## Die Pflanzenwelt im Puschlav

Im Val da Camp, einem Seitental des Puschlavs, befindet sich eine Landschaft von nationaler Bedeutung (BLN) mit Flach- und Hochmooren, naturnahen Wäldern und vielfältiger Gebirgsflora. Darüber hinaus bietet das Puschlav wertvolle Trockenwiesen und -weiden sowie im südlichsten und damit wärmsten Teil Kastanien-selven und eine reichstrukturierte Terrassenlandschaft.

Aufgrund seiner geografischen Lage zwischen dem kontinentalen Klima des Engadins und dem insubrischen Klima des Veltlins weist das Puschlav

einen bemerkenswerten Reichtum an Pflanzen auf, verstärkt durch die geologische Vielfalt und die grosse Spannweite an Höhenstufen von 520 m ü. M. bei Campocologno bis auf 3900 m ü. M. am Piz Palü.

Im Puschlav gibt es gut 65 geschützte Pflanzenarten. Besonders typisch für die Region sind zum Beispiel Alpen-Akelei (Artporträt S. 61), Rätischer Alpen-Mohn (Artporträt S. 33), Wulfens Hauswurz (Artporträt S. 34), Jupiter-Lichtnelke (Artporträt S. 59) und Siebenstern (Artporträt S. 82).

## Weitere schutzbedürftige Pflanzen

Neben den gesetzlich geschützten sind viele weitere Pflanzenarten schutzbedürftig. In der Region Puschlav sind dies insbesondere folgende seltene und gefährdete Arten:

- ✱ Das **Haselwurzblättrige Schaumkraut** kommt in der Schweiz nur an Bachufern bei Brusio vor, als nördlicher Vorposten des Areals in den französischen und italienischen Südalpen.







- Die **Venezianische Platterbse** ist schweizweit nur aus den Kastanienwäldern im Puschlav bekannt und an den wenigen Fundorten gefährdet. Der Kanton hat einen Aktionsplan zum Schutz und zur Förderung dieser Art erstellt.
- Die **Erbse-Wicke** wächst in Graubünden nur in Hecken und Gebüschen bei Brusio, in der Schweiz sonst nur noch im Mittelwallis.

Wegen ihrer Seltenheit hat der Kanton auch für sie einen Aktionsplan erstellt.

- Das **Kugelköpfige Blaugras** ist in der Schweiz nur von Kalkfelsen und Felsschutt am Sasso Rosso oberhalb Poschiavo bekannt und dementsprechend selten.

**Helfen Sie mit, die Natur zu erhalten  
– lassen Sie die Pflanzen wachsen.**

## Lebensräume

Pflanzen sind sesshafte Lebewesen, das heisst, sie können nicht aktiv ihren Standort wechseln, um sich günstigere Lebensbedingungen zu suchen. Deshalb sind sie meist an bestimmte Lebensräume gebunden und an die dortigen Nährstoff-, Wasser- oder Lichtverhältnisse angepasst. So wachsen in einem nährstoffarmen, feuchten Moor zum Beispiel ganz andere Pflanzen als auf einer trockenen, sonnigen Heide.

Der Lebensraum liefert oft wertvolle Hinweise darauf, welche Pflanzenarten dort vorkommen können und welche nicht. Entsprechend hilft er dabei, Arten zu erkennen und gezielt zu schützen. Deshalb werden im Folgenden die wichtigsten Lebensräume der Region kurz vorgestellt.



## Ufer, Feuchtgebiete

**Ufer und Feuchtgebiete** beherbergen verschiedene Lebensräume, die alle vom Wasser geprägt sind. Neben den Uferzonen fließender und stehender Gewässer gehören auch Moore und Feuchtwiesen dazu.

**Uferlebensräume**, z. B. Röhrichte, verbinden das Wasser mit dem Land. Im Puschlav gibt es neben dem Ufer des Lago di Poschiavo und des Poschiavinos zahlreiche Bäche mit Ufervegetation.

**Moore** sind wassergesättigte und nährstoffarme Lebensräume mit hochspezialisierten Pflanzenarten. Man unterscheidet grob zwischen Flach- und Hochmooren. **Flachmoore** (oft auch Ried- oder Streuwiesen genannt) werden in der Regel durch Grund- oder Hangwasser gespeist. Sie liegen oft in Mulden- oder Hanglagen. Der nördliche Teil des Puschlavs weist zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung auf. Typische geschützte Pflanzen sind das Schmal- und das Breitblättrige

Wollgras (Artporträt S. 17 und S. 18) und verschiedene Orchideenarten, z. B. die Breitblättrige Fingerwurz (Artporträt S. 15).

**Hochmoore** beziehen ihr Wasser hauptsächlich aus Niederschlägen. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre typischen Torfmoose aus. Die abgestorbenen Moosteile bilden oft hoch aufgewölbte Torfschichten (daher der Name «Hochmoor»). Schweizweit sind Hochmoore sehr selten geworden. Im Val da Camp kommen noch wenige Flächen vor. Ein typischer Vertreter der Hochmoorpflanzen ist das Scheiden-Wollgras (Artporträt S. 20).

**Feuchte Wiesen** befinden sich oft im Übergangsbereich zwischen Mooren und trockenerem Gelände. Dabei kann der Lebensraum auch zeitweilig austrocknen. Die Gefleckte Fingerwurz (Artporträt S. 14) ist eine charakteristische Vertreterin solcher Wiesen.



## Fels, Schutt, Geröll

Dieser Lebensraumbereich ist durch Gesteinsmaterial unterschiedlicher Beschaffenheit und das Fehlen einer Bodenschicht gekennzeichnet.

Ausserdem ist er oft sehr starken täglichen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Die Artenzusammensetzung dieser hochspezialisierten Pioniervegetation hängt auch von der chemischen Zusammensetzung, der Bewegung des Gesteins sowie dessen Form und Grösse ab. Neben nacktem Felsen gehören Alluvionen (Schwemmebenen von Flüssen und Bächen), Moränen zurückweichender Gletscher und Steinschutt- und Geröllfluren zu diesem Lebensraumbereich.

**Alluvionen, Moränen und Steinschutt- und Geröllfluren** bestehen überwiegend aus grobkörnigem, durchlässigem Sand, Kies oder Geröll. Überschwemmungen oder

Hangrutsche lagern dieses Gesteinsmaterial immer wieder um, sodass sich kaum Feinerde ansammelt und sich keine geschlossene Pflanzendecke bilden kann. Im Puschlav sind solche Standorte im Hochgebirge häufig. Ein typischer Vertreter auf kalkreichem Schutt oder Felsgeröll ist z. B. der Rätische Alpen-Mohn (Artporträt S. 33).

Auf nacktem **Felsen**, wie er im Gebirge im Puschlav häufig vorkommt, können nur sehr spezialisierte Flechten, Moose und Pilze wachsen. In den Ritzen und Spalten gelingt es aber auch einigen Blütenpflanzen, sich anzusiedeln, z. B. dem Himmelsherold (Artporträt S. 31).



## Wiesen, Weiden

Ein beachtlicher Teil des Puschlavs ist von **Wiesen** und **Weiden** bedeckt. Unterhalb der Waldgrenze sind diese an trockenen Südhängen besonders artenreich und gelten als Hotspots der Biodiversität. Die hohe Biodiversität ist unseren Vorfahren und ihrer Bewirtschaftungsart (Fällen von Bäumen, extensive Beweidung ohne zusätzliche Düngung, partielle und nicht häufige Mahd) zu verdanken. Graslandarten, die ursprünglich an Felsen, in Auen, in alpinen Rasen, in Steppenrasen in Osteuropa, im Mittelmeergebiet oder in Trockenwäldern gediehen, wanderten ein und bildeten blütenreiche Wiesen und Weiden.

Feuerlilie (Artporträt S. 62), Pracht-Nelke (Artporträt S. 44) und zahlreiche Orchideen sind typische geschützte Arten dieser Lebensräume. Daneben beherbergen sie auch eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen.

Auf den Wiesen und Weiden oberhalb der Baumgrenze wachsen von Natur aus keine Bäume. Diese sogenannten alpinen Rasen zeichnen sich durch verschiedene geschützte Alpenpflanzen wie Edelweiss (Artporträt S. 48) oder Männertreu (Artporträt S. 51 und S. 52) aus.



## Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Unter **Gebüsch** versteht man Lebensräume mit Gehölzen, in denen die Bäume nicht dominieren, z. B.

**Waldränder, Hecken und Feldgehölze.**

Sie bilden besonders im intensiv genutzten Kulturland – im Verbund mit angrenzendem Grünland – ein wichtiges Lebensraummosaik. Aber auch die in höheren Lagen häufigen **Grünerlenbestände** und **Zwergstrauchheiden** zählen zu den Gebüsch.

In letzteren lässt sich zum Beispiel gelegentlich die Grüne Hohlzunge, eine Orchideenart (Artporträt S. 42), finden.

Oft sind Gebüsche von vorgelagerten Streifen gesäumt, die meist aus krautigen Pflanzenarten bestehen.

Diese **Krautsäume** vertragen im Gegensatz zum Grünland keine regelmässige Mahd oder Beweidung. Es wachsen dort beispielsweise das Langblättrige Waldvögelein (Artporträt S. 64) oder das Männliche Knabenkraut (Artporträt S. 55).

**Hochstaudenfluren** bestehen aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen mit meist grossen Blättern. Sie gedeihen vorwiegend auf nährstoffreichen, feuchten Böden, z. B. in **Fichtenwäldern, Grünerlengebüsch** oder **Lawinenrunsen**. Der Türkenbund (Artporträt S. 63) ist ein typischer Vertreter der Hochstaudenfluren im Puschlav.



## Wälder

Der **Wald** ist seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Er schützt vor Lawinen und Steinschlag, liefert Bau- und Brennholz, speichert CO<sub>2</sub>, ist Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere und bietet Erholung.

Die unteren Lagen des Puschlavs sind vielerorts bewaldet. Je nach Höhenlage, Bodenbeschaffenheit, Klima und Bewirtschaftung unterscheiden sich die Wälder stark in ihrem Aussehen und ihrer Artenzusammensetzung.

Nördlich des Lago di Poschiavo wachsen in den untersten Tallagen vorwiegend **Laubmischwälder** mit Weisserlen, Eschen, Bergahornen oder Linden. Südlich des Sees herrschen **Waldföhrenwälder** sowie **Eichen-, Kastanien- und Lindenwälder** vor.

Steigt man von den Tallagen in die Höhe, folgen **Tannen-Fichtenwälder** und später **Fichtenwälder**. Charakteristisch für schattige, moosreiche Fichtenwälder sind zum Beispiel die Korallenwurz (Artporträt S. 66) und die Moosorchis (Artporträt S. 74).

Zuoberst gehen die Fichtenwälder meistens in **Lärchen-Arvenwälder** über.



# Die Artporträts

Die Artporträts erscheinen in folgender Reihenfolge: Sie sind zunächst nach dem Hauptlebensraum sortiert, also Feuchtgebiete, Felsen, Wiesen,

Gebüsche, Wälder. Innerhalb der Lebensräume sind sie alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Namen geordnet.

## Bild mit Bildautor

## Name

Deutsch, Italienisch, Wissenschaftlich

## Lebensräume

Zuerst wird der Hauptlebensraum genannt. Danach folgen die weiteren Lebensräume. Die Balkenlänge gibt die Wichtigkeit an.

## Pflanzenfamilie, Blütezeit, Grösse

## Zusätzliche Informationen



Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**10 - 30 cm**

Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



## Verbreitungskarte

Die dunkel markierten Gemeinden zeigen, in welchen Gemeinden der behandelten Region die Pflanze vorkommt. Daten: InfoFlora (Stand Januar 2024).



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente

# Fingerwurz

Die Arten der Fingerwurz sind sich zum Teil sehr ähnlich und bastardieren auch miteinander. Sie sind Nektartäuschblumen, d. h. sie locken Bestäuber durch Farbe, Duft und Form der Blüten an, ohne Nektar anzubieten. Bei allen Arten lädt die Lippe (mittleres Blütenblatt) die Insekten ein, auf der weit geöffneten Blüte zu landen. Oft weisen ihnen Punkte oder Linien den Weg zum Sporn, wo sie den Nektar vermuten. Dringt ein Insekt dorthin vor, heften sich die Pollenpakete der Blüte durch einen ausgeklügelten Mechanismus an seinen Kopf oder Rücken. Dabei müssen Grösse der Blüten und Grösse der wichtigsten Bestäuberinsekten – bei den Fingerwurz sind das oft bestimmte Hummeln – zueinander passen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Blutrote Fingerwurz**  
**Orchide sanguigna**  
*Dactylorhiza cruenta*

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

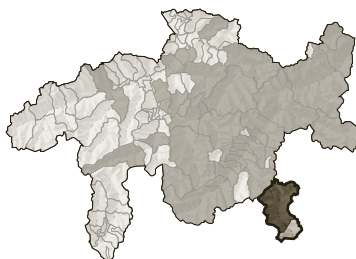
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 30 cm**



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzarart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Lappländische Fingerwurz**  
**Orchide della Lapponia**  
***Dactylorhiza lapponica***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**10 – 30 cm**



Die Lappländische Fingerwurz zeichnet sich durch einen lockeren Blütenstand aus. Sie wurde erstmals in Lappland beschrieben, wo sie auch heute noch verbreitet vorkommt. In der Schweiz ist sie in Flach- und Hangmooren sowie an lehmigen Rutschhängen zu finden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Gefleckte Fingerwurz

## Orchide macchiata

### *Dactylorhiza maculata*

**Ufer,  
Feuchtgebiete**

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – August**

Grösse

**20 – 60 cm**



Die Gefleckte Fingerwurz ist durch lila oder rosa bis weisse Blüten und gefleckte, eiförmige Grundblätter gekennzeichnet. Sie ist die häufigste Fingerwurzart der Schweiz und wächst in basisch bis neutralen, feuchten Wiesen und Wäldern.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Breitblättrige Fingerwurz**  
**Orchide a foglie larghe**  
***Dactylorhiza majalis***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

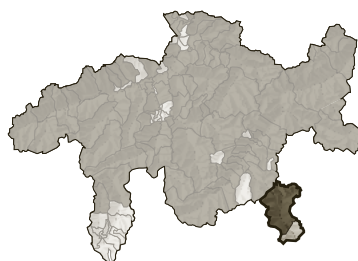
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**15 – 45 cm**



Die Breitblättrige Fingerwurz zeichnet sich durch einen dicken, hohlen Stängel und breit-lanzettliche, oberseits meist deutlich gefleckte Laubblätter aus. Sie kommt in kalkreichen Flachmooren und nährstoffreicheren Nasswiesen vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





## Wollgräser

Wollgräser blühen bereits ab April. Richtig auffällig sind sie aber erst nach der Blüte, wenn sie einen Wollschopf aus unzähligen weissen Fäden bilden, an denen winzige Samen hängen. Die Fäden erscheinen weiss, weil sie viel Luft enthalten – ein Vorteil, wenn der Wind sie wie Fallschirme möglichst weit fortbläst.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Schmalblättriges Wollgras**  
**Pennacchi a foglie strette**  
***Eriophorum angustifolium***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

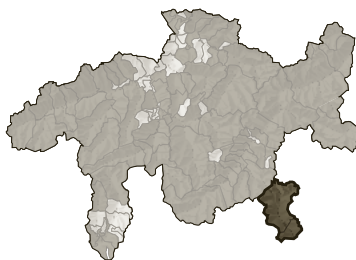
**Sauvergräser**

Blütezeit

**April – Juni**

Grösse

**20 – 50 cm**



Beim Schmalblättrigen Wollgras trägt jeder Stängel mehrere «Wollmützen». Die Art wächst in kalkfreien Flachmooren und ist in der ganzen Schweiz vom Tiefland bis ins Hochgebirge verbreitet.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Breitblättriges Wollgras**  
**Pennacchi a foglie larghe**  
***Eriophorum latifolium***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

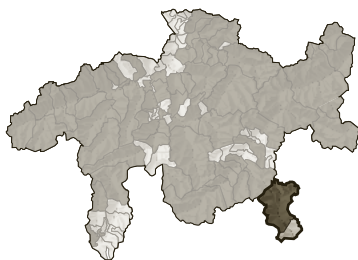
**Sauvergräser**

Blütezeit

**April – Mai**

Grösse

**20 – 50 cm**



Das Breitblättrige Wollgras ist in Aussehen und Verbreitung dem Schmalblättrigen Wollgras sehr ähnlich. Es wächst jedoch in kalkhaltigen Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Scheuchzers Wollgras**  
**Pennacchi di Scheuchzer**  
*Eriophorum scheuchzeri*

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

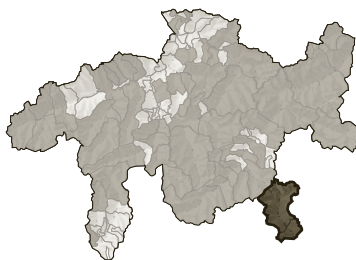
**Sauvergräser**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**bis 30 cm**



Beim Scheuchzers Wollgras trägt jeder Stängel nur eine einzige, schneeweisse «Wollmütze». Es ist vorwiegend in den Alpen zu finden und wächst dort in kalkarmen Verlandungszonen von Tümpeln und kleinen Seen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Scheiden-Wollgras**  
**Pennacchi guainati**  
***Eriophorum vaginatum***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

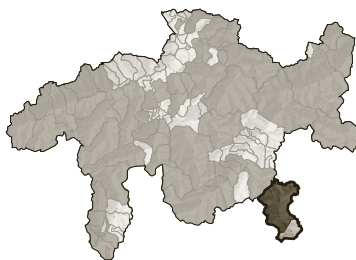
**Sauvergräser**

Blütezeit

**April – Mai**

Grösse

**20 – 70 cm**



Wie beim Scheuchzers Wollgras trägt auch das Scheiden-Wollgras nur eine einzige «Wollmütze». Ausserdem ist bei dieser Art der oberste Blattansatz deutlich scheidig aufgeblasen. Es kommt in Torfmooren, moorigen Wäldern und Zwergstrauchheiden vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Schwalbenwurz-Enzian

## *Gentiana asclepiade*

### *Gentiana asclepiadea*

**Ufer,  
Feuchtgebiete**

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

**Gebüsch,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

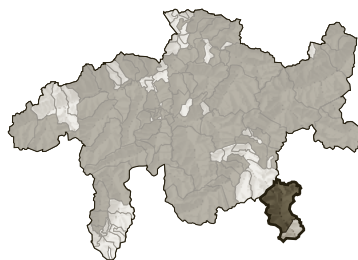
**Enziangewächse**

Blütezeit

**August – Oktober**

Grösse

**30 – 90 cm**



Der Schwalbenwurz-Enzian ist die grösste einheimische Enzianart mit blauen, glockenförmigen Blüten. Charakteristisch sind auch die relativ breiten, geaderten Blätter. Die Art kommt in feuchten Wäldern, Weiden, Riedwiesen und Staudenfluren vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Fettblätter

Die Fettblätter gehören zu den fleischfressenden Pflanzen. Ihre Blätter sind durch Drüsensekrete fettig glänzend. Kleine Insekten bleiben daran haften und werden verdaut. Dank dieser Zusatznahrung können die Fettblätter sehr nährstoffarme Böden besiedeln



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Alpen-Fettblatt**  
**Erba unta bianca**  
*Pinguicula alpina*

Ufer, Feuchtgebiete

Fels, Schutt,  
Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

**Wasserschlauchgewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**5 – 15 cm**



Das Alpen-Fettblatt ist die einzige Fettblattart der Schweiz mit weissen Blüten. Entgegen ihrem Namen kommt sie auch in höheren Lagen des Mittellandes und vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Dünnsporniges Fettblatt**  
**Erba unta bianco-maculata**  
*Pinguicula leptoceras*

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

**Wasserschlauchgewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**5 – 15 cm**



Das Dünnspornige Fettblatt wächst vorwiegend in den Süd- und Zentralalpen. Es sieht dem Gemeinen Fettblatt sehr ähnlich. Am besten lassen sich die beiden Arten an der Form der Blütenunterlippe und der Frucht unterscheiden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Gemeines Fettblatt**  
**Erba unta comune**  
***Pinguicula vulgaris***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

**Wasserschlauchgewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**5 – 20 cm**



Das Gemeine Fettblatt ist die in der Schweiz am meisten verbreitete Fettblattart. Sie wächst vom Tiefland bis in hochalpine Lagen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Alpen-Mannsschild**  
**Androsace dei ghiacciai**  
***Androsace alpina***

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

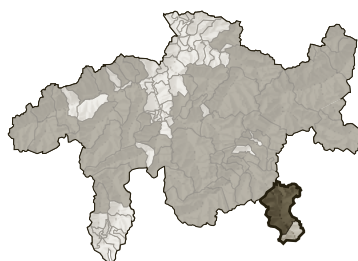
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**1 - 5 cm**



Diese Art bildet flache Polster mit fast sitzenden Blüten. Sie kommt oberhalb der Waldgrenze bis über 4000 m ü. M. auf kalkarmem Gestein vor und ist in weiten Teilen Graubündens vorhanden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Ährige Edelraute**  
**Assenzio genepi a spiga**  
***Artemisia genipi***

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

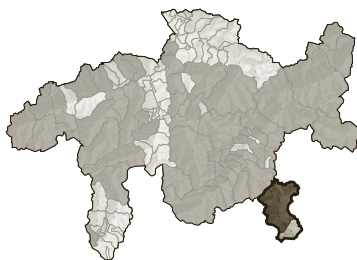
**Korbblütler**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 20 cm**



Aus der aromatischen, graufilzigen Pflanze wird der Likör G n pi hergestellt. Zu diesem Zweck wird die gesch tzte Art heute angebaut und darf nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Echte Edelraute**  
**Assenzio genepi bianco**  
*Artemisia umbelliformis*

**Fels, Schutt, Geröll**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

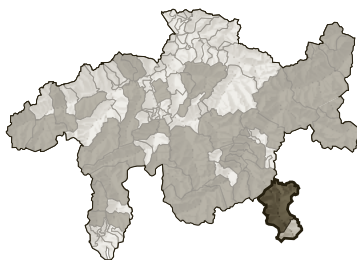
**Korbblütler**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 20 cm**



Die Echte Edelraute ist der Ährigen Edelraute sehr ähnlich. Auch sie wird zur Herstellung von Likör angebaut und darf wie alle geschützten Arten nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





Pflanzenfamilie

**Streifenfarngewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 20 cm**



Die Blattstiele dieses Farns sind glänzend rot- bis schwarzbraun, aber die obersten 1 – 3 cm an der Blattspitze bleiben auch im Alter grün.

Die Art wächst nur auf Serpentinfelsen und ist in der Schweiz auf wenige Fundorte im Tessin und in Graubünden beschränkt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Alpen-Seidelbast**  
**Dafne alpina**  
*Daphne alpina*

**Fels, Schutt, Geröll**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

**Seidelbastgewächse**

Blütezeit

**Mai – Juni**

Grösse

**20 – 100 cm**



Der Alpen-Seidelbast ist in den europäischen Gebirgen verbreitet. In der Schweiz kommt er neben den Alpen auch im Jura vor. Er wächst bevorzugt auf kalkreichen Felsen, vereinzelt auch in Föhrenwäldern. Wie alle Seidelbastarten ist er für den Menschen stark giftig.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







Bestimmung: TBC

**Himmelsherold**  
**Eritrichio nano**  
***Eritrichium nanum***

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

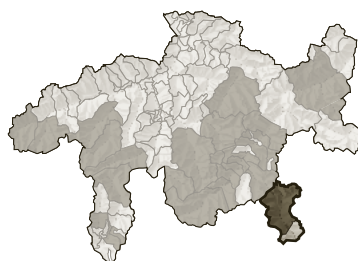
**Borretschgewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**2 - 5 cm**



Diese mit dem Vergissmeinnicht verwandte Pflanze zeichnet sich durch ihre silbrig behaarten Blätter und ihren intensiven blumig-seifigen Duft aus. Sie wächst fast nur oberhalb von 2500 m ü. M.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Kärntner Saumnarbe**  
**Genzianella di Carinzia**  
*Lomatogonium carinthiacum*

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

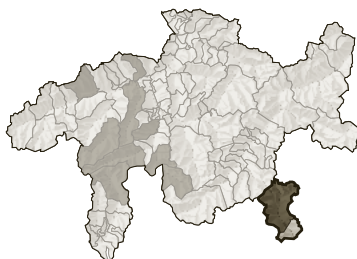
**Enziangewächse**

Blütezeit

**August**

Grösse

**2 – 12 cm**



Die Art ist in der Schweiz stark gefährdet und kommt nur noch in Graubünden vor. Dort erreicht sie ihre westliche Verbreitungsgrenze. Als einjährige Art ist sie auf lückige Vegetation auf Schwemmböden von Gletscherbächen und in Gebirgsweiden angewiesen. Ihre Samen keimen nur bei günstigen Bedingungen, so dass die Pflanze nicht jedes Jahr zu finden ist.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





## Rätischer Alpen-Mohn *Papaver aurantiacum*

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

**Mohngewächse**

Blütezeit

**Juli**

Grösse

**5 – 20 cm**



Der Rätische Mohn ist in der Schweiz die einzige gelbblühende Mohnart, abgesehen von einigen kultivierten und verwilderten Arten. Als typische Ostalpenpflanze kommt sie in der Schweiz nur östlich des Inns vor. Sie wächst auf Kalkschutt oberhalb von etwa 2000 m ü. M.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Wulfens Hauswurz**  
**Semprevivo di Wulfen**  
*Sempervivum wulfenii*

**Fels, Schutt, Geröll**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

**Dickblattgewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 30 cm**



Diese Hauswurzart ist in den Ostalpen verbreitet. In der Schweiz wächst sie nur in Graubünden. Sie bevorzugt felsiges Gelände und kalkarme Gebirgsrasen. In ihren dicken Blättern speichert sie Wasser, was ihr auf trockenen Standorten einen Konkurrenzvorteil verschafft.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Spitzorchis**  
**Orchide**  
*Anacamptis pyramidalis*

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsche,  
 Hochstaudenfluren,  
 Krautsäume**

Pflanzenfamilie

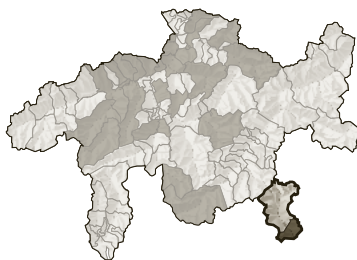
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 60 cm**



Die Spitzorchis verdankt ihren Namen ihrem beim Aufblühen spitz zulaufenden Blütenstand. Deshalb wird sie auch Pyramidenorchis genannt. Sie hat einen bis 15 mm langen Sporn und wird nur von langrüssligen Tagfaltern bestäubt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# **Bewimperter Mannsschild**

## ***Androsace prostrata***

### ***Androsace chamaejasme***

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

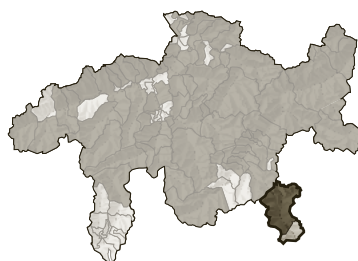
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**2 – 10 cm**



Charakteristisch für diese auf Kalk wachsende Art ist der langhaarig-zottige Stängel. Sie ist in Graubünden weit verbreitet und kommt auch weltweit in vielen Gebirgen der Nordhalbkugel vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Stumpfblättriger Mannsschild**  
**Androsace gelsomino**  
*Androsace obtusifolia*

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

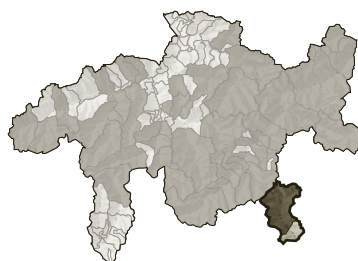
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 10 cm**



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Bewimperten Mannsschild sehr ähnlich. Sie meidet jedoch kalkhaltige Böden und ihr Stängel ist weniger stark behaart.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Astlose Graslilie**  
**Lilioasfodelo maggiore**  
***Anthericum liliago***

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

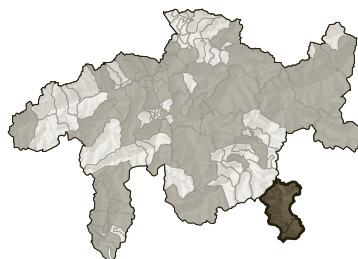
**Spargelgewächse**

Blütezeit

**Mai – Juni**

Grösse

**30 – 60 cm**



Die Graslilie verdankt ihren Namen den grasartigen Blättern und den lilienähnlichen Blüten. Sie mutet nicht nur mediterran an, sondern bevorzugt auch trockene Standorte, insbesondere Trockenrasen, warme Felshänge und lichte Wälder.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Alpen-Grasnelke**  
**Spillone alpino**  
*Armeria alpina*

**Wiesen, Weiden**

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

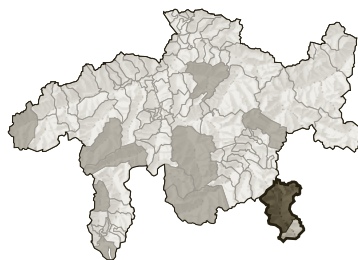
**Bleiwurzwächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 20 cm**



Charakteristisch für diese Pflanze sind die grasartigen Blätter und die rosa-farbenen Blüten, die kopfförmig am Ende eines blattlosen Stängels angeordnet sind. Die Schweiz liegt an der Verbreitungsgrenze dieser Art, die vor allem in den Pyrenäen und in den Süd- und Westalpen vorkommt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Ästige Mondraute**  
**Botrichio ramoso**  
*Botrychium matricariifolium*

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

**Natternzungengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 20 cm**



Die Ästige Mondraute wächst vom Tiefland bis etwa zur Waldgrenze auf eher sauren Magerweiden und Mähwiesen, am Rand von Heiden und in lichten Nadelwäldern. Sie ist vom Aussterben bedroht und wächst in Graubünden nur vereinzelt im Puschlav, im Val Calanca und in der Surselva.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Zwergorchis**  
***Gramignola alpina***  
***Chamorchis alpina***

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

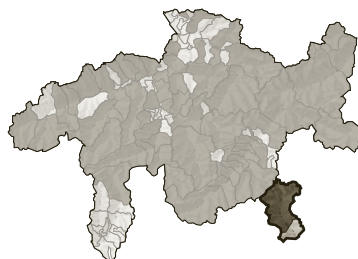
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 15 cm**



Die kleinste Orchidee der Schweiz wächst oft zusammen mit dem Edelweiss, da beide kalkreiche, steinige Rasen über der Waldgrenze bevorzugen. Ihre schmalen Laubblätter wirken wie dichte Grasbüschel.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Grüne Hohlzunge Celoglosso *Coeloglossum viride*

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**5 – 20 cm**



Diese unscheinbare Orchidee ist bei genauerem Hinsehen auf Bergwiesen und Weiden verbreitet anzutreffen. Von der ähnlichen Zwergorchis unterscheidet sie sich unter anderem durch die breiteren Blätter.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Holunder-Fingerwurz**  
**Orchide sambucina**  
*Dactylorhiza sambucina*

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**April – Juni**

Grösse

**10 – 30 cm**



Die Holunder-Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzarart, die sowohl gelb- als auch rotblühende Farbvarianten hat. Diese kommen oft nebeneinander vor. Sie wächst im Kanton Graubünden fast nur in den Südtälern und bevorzugt kalkarme Magerrasen und Krautsäume.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Pracht-Nelke**  
**Garofano a pennacchio**  
***Dianthus superbus***

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Nelkengewächse**

Blütezeit

**Juni – September**

Grösse

**30 – 60 cm**



Diese Nelkenart ist durch ihre fransig zerschlitzten Blütenblätter unverwechselbar. Wegen der sehr langen Kronröhre kommen als Bestäuber nur Insekten mit langem Saugrüssel wie Tagfalter oder tagaktive Schwärmer in Frage. Sie wächst in mageren Wiesen und Weiden und Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Langspornige Handwurz

## *Manina rosea*

### *Gymnadenia conopsea*

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – August**

Grösse

**20 – 50 cm**



Die Langspornige Handwurz zeichnet sich durch einen sehr langen, dünnen Sporn an jeder Blüte aus. Dadurch ist der Nektar nur für langrüsslige Schmetterlinge erreichbar. Sie gedeiht in verschiedenen Lebensräumen, solange diese nährstoffarm sind.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Wohlriehende Handwurz

## *Manina profumata*

### *Gymnadenia odoratissima*

Wiesen, Weiden

Wälder

Ufer,  
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**10 – 30 cm**



Diese Handwurzart unterscheidet sich von der ähnlichen Langspornigen Handwurz durch den kürzeren Sporn und die stark nach Vanille duftenden Blüten. Die beiden Arten bastarden auch miteinander. Diese Art kommt vorwiegend in lichten Föhrenwäldern, auf Kalkgeröll und in Moorwiesen vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Einorchis

## Orchide ad un bulbo

### *Herminium monorchis*

Wiesen, Weiden

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

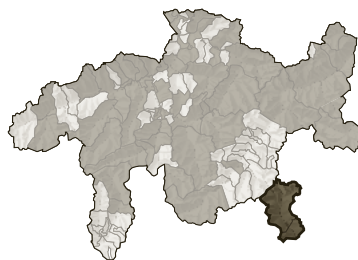
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**10 – 25 cm**



Die grünlich-gelben Blüten dieser Orchidee duften intensiv nach Honig, weshalb die Pflanze auch Honigorchis genannt wird. Sie wächst bevorzugt in nährstoffarmen, feuchten Wiesen und kalkreichen Magerrasen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Edelweiss**  
**Edelweiss**  
*Leontopodium alpinum*

**Wiesen, Weiden**

**Fels, Schutt,  
Geröll**

Pflanzenfamilie

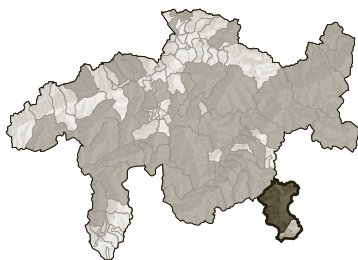
**Korbblütler**

Blütezeit

**Juli – September**

Grösse

**3 – 20 cm**



Das Wahrzeichen unserer Alpen stammt von verwandten Arten aus den Kältesteppe des Himalaya ab, von wo es nach der letzten Eiszeit eingewandert ist. Es wächst meist auf Kalk in steinigen Rasen und an Felsbändern.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Weisse Garten-Narzisse**  
**Narciso selvatico**  
***Narcissus poeticus***

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

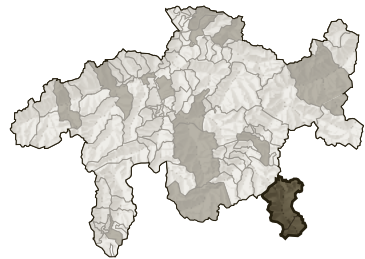
**Narzissengewächse**

Blütezeit

**April – Mai**

Grösse

**20 – 40 cm**



Die Weisse Gartennarzisse stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, wurde aber auf der Alpensüdseite schon vor dem 16. Jahrhundert in der Schweiz heimisch. Als beliebte Gartenpflanze ist sie zudem vielerorts ausgewildert.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Osterglocke**  
**Narciso trombone**  
*Narcissus pseudonarcissus*

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

**Narzissengewächse**

Blütezeit

**März – April**

Grösse

**15 – 40 cm**



Osterglocken gehören seit jeher zur heimischen Flora. Sie wachsen in Bergwiesen und -weiden, Obstgärten und lichten Waldstellen. Heute sind jedoch oft verwilderte Gartenformen mit grösseren Blüten anzutreffen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Schwarzes Männertreu**  
**Nigritella comune**  
*Nigritella rhellicani*

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**5 – 25 cm**



Charakteristisch für diese Orchideenart sind die dunkelrotbraunen Blüten, die stark nach Vanille duften. Damit lockt sie Insekten zur Bestäubung an. Sie ist auf Weiden und Magerrasen in allen Teilen der Schweizer Alpen und auch im Jura regelmässig anzutreffen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Rotes Männertreu

## *Nigritella rossa*

### *Nigritella rubra*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

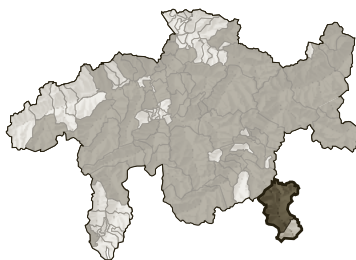
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 25 cm**



Die Blüten dieser Männertreu-Art sind hellrot und die Lippe ist am Grund stark eingerollt. Sie ist viel seltener als die ähnliche Schwarze Männertreu. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Osten der Schweiz, vor allem in Graubünden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Fliegen-Ragwurz

## Ofride insectifera

### *Ophrys insectifera*

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**15 – 40 cm**



Zur Bestäubung imitiert die Fliegen-Ragwurz mit ihren Blütenblättern die Form bestimmter Wespen und lockt diese zusätzlich mit weiblichen Sexualhormonen an. Beim Paarungsversuch übertragen die Männchen den Pollen auf die Blüten.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Knabenkräuter

Die Knabenkräuter bilden als Überdauerungsorgane im Boden zwei eiförmige, hodenähnliche Knollen, daher der Name (griech. orchis = Hoden). Wie bei den Fingerwurzeln haben sich auch Knabenkräuter und ihre Bestäuber im Verlauf der Evolution wechselseitig beeinflusst. Dabei haben sich zum Teil hochspezialisierte Bestäubungsmechanismen zwischen Blüte und Insekt entwickelt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Männliches Knabenkraut**  
**Orchide maschia**  
*Orchis mascula*

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

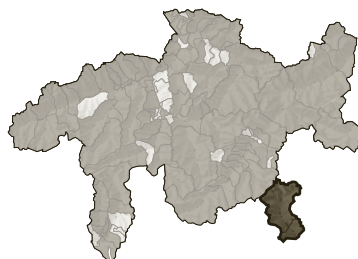
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**April – Juli**

Grösse

**10 – 60 cm**



Das Männliche Knabenkraut ist von kräftigem Wuchs und in ganz Graubünden verbreitet. Es wächst auf mageren, kalkhaltigen Wiesen und Weiden sowie in Gebüschen und lichten Wäldern, vom Tiefland bis oberhalb der Waldgrenze.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Schwärzliches Knabenkraut

## Orchide bruciacchiata

### *Orchis ustulata*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

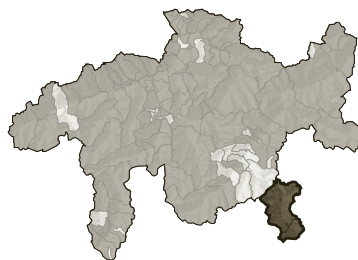
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**April – August**

Grösse

**10 – 40 cm**



Die Blütenblätter des Schwärzlichen Knabenkrauts sind aussen dunkel-purpurn bis schwarz gefärbt, weshalb die geschlossenen Blütenknospen wie angebrannt aussehen. Die Art wird deshalb bisweilen auch Brand-Knabenkraut genannt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Weisse Trichterlilie Paradisia *Paradisea liliastrum*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

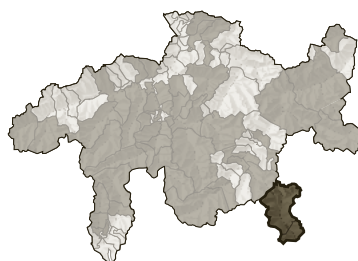
**Spargelgewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**30 - 50 cm**



Die auch Paradieslilie genannte Pflanze zeichnet sich durch grosse, trichterförmige Blüten aus, die alle nach einer Seite gerichtet sind. Sie wurde zu Ehren des italienischen Schriftstellers und Naturforschers Giovanni Paradisi benannt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Weisszunge

## Orchide candida

### *Pseudorchis albida*

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**10 - 30 cm**



Diese hellgelb bis weiss blühende Pflanze ist eine typische Orchidee von Bergwiesen und -weiden. Sie wächst auch in Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Jupiter-Lichtnelke**  
**Crotonella fior di Giove**  
*Silene flos-jovis*

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Nelkengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**30 – 60 cm**



Diese weissfilzig behaarte Nelke wächst weltweit nur in den Südwest- und Westalpen. In der Schweiz kommt sie vor allem im Wallis und in Graubünden an warmen Hängen und in lichten Wäldern vor. Die Fundorte im Unterengadin liegen an der östlichen Verbreitungsgrenze der Art.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Kugelorchis**  
**Orchide dei pascoli**  
*Traunsteinera globosa*

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

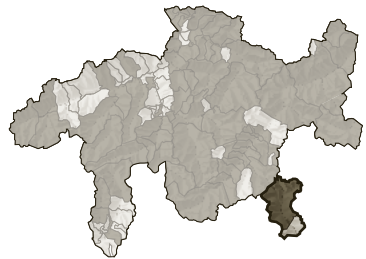
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**25 – 50 cm**



Diese Orchidee hat viele rosafarbene Blüten, die beim Aufblühen in Blütenstand zuerst pyramidenförmig, später kugelig wirken – daher der Name Kugelorchis. Sie wächst gerne in feuchten Bergwiesen und an Wildheuplanken.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Alpen-Akelei

## *Aquilegia maggiore*

### *Aquilegia alpina*

Gebüsche, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

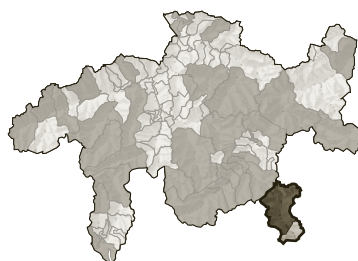
**Hahnenfussgewächse**

Blütezeit

**Juli – September**

Grösse

**20 – 70 cm**



Typisch für alle Akelei-Arten sind die zur Blüte gehörenden fünf gespornten Nektarblätter, die von langrüssligen Hummelarten besucht werden. Die Alpen-Akelei zeichnet sich durch ihre grossen, hellblauen bis blaulila-farbenen Blüten aus.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Feuerlilie**  
**Giglio rosso**  
***Lilium bulbiferum***

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

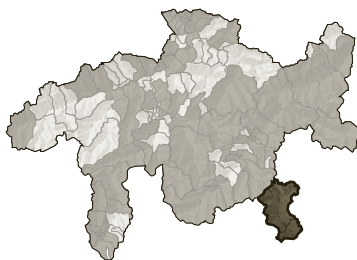
**Liliengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**20 – 80 cm**



Die leuchtend orangeroten Blüten und die zahlreichen Stängelblätter machen diese Lilienart unverwechselbar und geben ihr auch den Namen. Sie kommt zwar in den meisten Teilen Graubündens vor, ist aber überall selten.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Türkenbund**  
**Giglio martagone**  
*Lilium martagon*

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,  
 Krautsäume**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

**Liliengewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**30 - 90 cm**



Der Name stammt wohl vom türkischen Wort «tülbent» (Turban) ab, da die Blütenblätter turbanähnlich nach hinten geschlagen sind. Sie wächst meist auf kalkhaltigen Böden und kommt in weiten Teilen Graubündens vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Langblättriges Waldvögelein

## *Cephalanthera maggiore*

### *Cephalanthera longifolia*

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

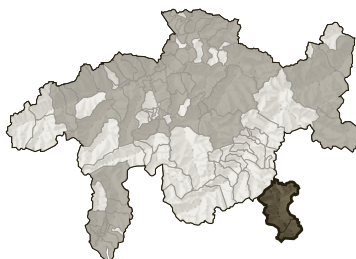
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**April – Juni**

Grösse

**20 – 50 cm**



Charakteristisch für diese weissblühende Orchidee sind die relativ schmalen, gefalteten Blätter. Die Oberseite der Lippe (mittleres Blütenblatt) ist mit einem gelben, pollenähnlichen Pulver überzogen, das Insekten zur Bestäubung anlockt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Rotes Waldvögelein**  
**Cephalanthera rossa**  
***Cephalanthera rubra***

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 50 cm**



Von den drei Waldvögelein-Arten der Schweiz ist sie die einzige, die rot blüht. Sie ist auch diejenige, die am höchsten in die Bündner Alpen vordringt und auch im Engadin wächst. Die geschlossenen Blüten ähneln einem Vogelkopf, deshalb der deutsche Name «Waldvögelein».



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Korallenwurz**  
**Coralloriza**  
***Corallorhiza trifida***

**Wälder**

Pflanzenfamilie

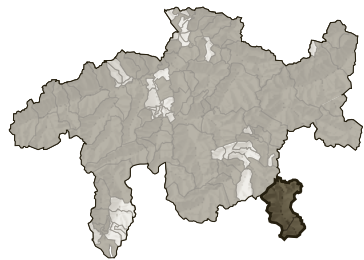
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**10 – 25 cm**



Diese blattgrünlose Orchidee kommt vorwiegend in schattigen, moosigen Fichten- und Föhrenwäldern vor. Ihr Wurzelstock ist korallenartig verzweigt. Die Korallenwurz lebt mit einem Pilz, dem sie alle notwendigen Nährstoffe abzapft.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Europäisches Alpenveilchen**  
**Ciclamino delle Alpi**  
*Cyclamen purpurascens*

**Wälder**

Pflanzenfamilie

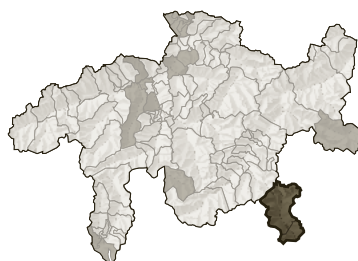
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juni – Oktober**

Grösse

**5 – 15 cm**



Mit ihren zurückgeschlagenen Blütenblättern und den nieren- bis herzförmigen Blättern ist diese Pflanze unverkennbar. Sie ist nahe verwandt mit dem als Zimmerpflanze beliebten Persischen Alpenveilchen (*Cyclamen persicum*).



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Frauenschuh**  
**Pianelle della Madonna**  
*Cypripedium calceolus*

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

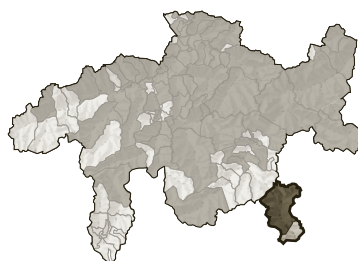
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**15 – 50 cm**



Die Blüten des Frauenschuhs sind die grössten Einzelblüten unter den europäischen Orchideen. Mit ihren einzigartig geformten, gelben Blütenblättern ähneln sie mit etwas Fantasie einem Frauenschuh. Die Art ist sowohl durch zu intensive Forstwirtschaft als auch durch illegales Ausgraben gefährdet.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Echter Seidelbast Dafne mezereo *Daphne mezereum*

Wälder

Fels, Schutt,  
Geröll

Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Pflanzenfamilie

**Seidelbastgewächse**

Blütezeit

**Februar - April (Juli)**

Grösse

**25 - 120 cm**



Die herrlich duftenden Blüten erscheinen noch vor den Blättern, oft schon im Februar. Charakteristisch sind auch die leuchtend roten Beeren. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





## Stendelwurz

Diese Orchideengattung ist einer relativ starken evolutiven Veränderung unterworfen. Es gibt mehrere Arten, die sich selbst bestäuben und sich zum Teil sehr ähnlich sind.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Braunrote Stendelwurz**  
**Eleborine violacea**  
*Epipactis atrorubens*

**Wälder**

**Fels, Schutt,  
Geröll**

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**20 – 80 cm**



Die Braunrote Stendelwurz wächst bevorzugt in kalkreichen, trockenwarmen Wäldern und Gebüsch oder auf Felsschutt. Sie zeichnet sich durch ihre dunkelpurpurnen Blütenblätter aus und duftet besonders bei warmem Wetter intensiv nach Vanille.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Entferntblättrige Stendelwurz**  
**Elleborina a foglie distanti**  
***Epipactis distans***

**Wälder**

**Gebüsch, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

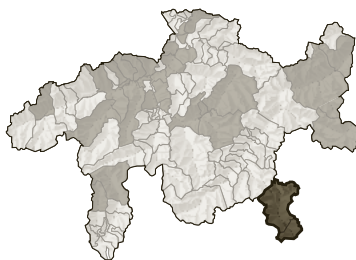
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**25 – 60 cm**



Die Entferntblättrige Stendelwurz ist hauptsächlich in Graubünden und im Wallis verbreitet, aber überall selten. Sie wächst vor allem in Föhrenwäldern und Magerwiesen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz

## Elleborine comune

### *Epipactis helleborine*

Wälder

Gebüsch, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Pflanzenfamilie

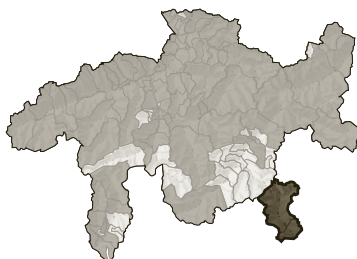
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**20 - 110 cm**



Bei der Gewöhnlichen Breitblättrigen Stendelwurz variiert die Blütenfarbe von fast weiss bis dunkelviolet. Sie ist in der Schweiz weit verbreitet.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Moosorchis**  
**Godyera**  
*Goodyera repens*

**Wälder**

Pflanzenfamilie

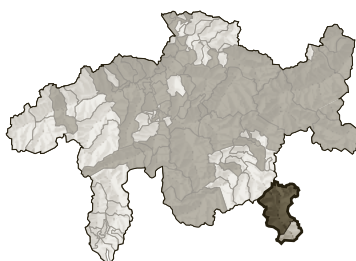
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**10 – 25 cm**



Die Moosorchis ist die einzige immergrüne Orchidee der Schweiz. Einzigartig für einheimische Orchideen sind auch ihre netzartigen Blattadern. Wie ihr Name schon sagt, wächst sie in moosreichen Föhren- und Fichtenwäldern.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





Pflanzenfamilie

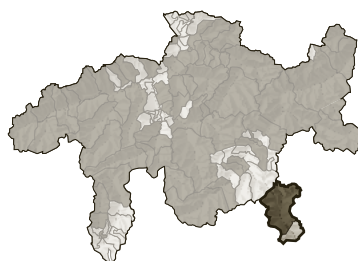
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**5 - 20 cm**



Diese unscheinbare Fichtenwaldorchidee wird wegen ihrer geringen Grösse oft übersehen. Sie ist sehr empfindlich gegen Austrocknung und wächst daher bevorzugt an nordexponierten Steilhängen oder in Mulden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Grosses Zweiblatt**  
**Listera maggiore**  
*Listera ovata*

**Wälder**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

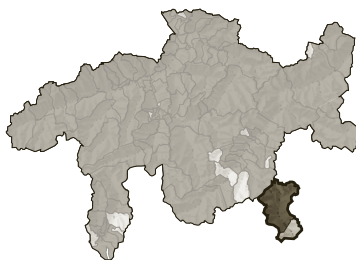
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 50 cm**



Charakteristisch für diese weit verbreitete Orchidee sind die zwei breiten, derben Blätter, die sich nahe der Bodenoberfläche gegenüberstehen, sowie die grünen Blüten. Sie bevorzugt eher feuchte Wiesen, Weiden und Wälder.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Nestwurz**  
**Nido d'uccello**  
*Neottia nidus-avis*

**Wälder**

Pflanzenfamilie

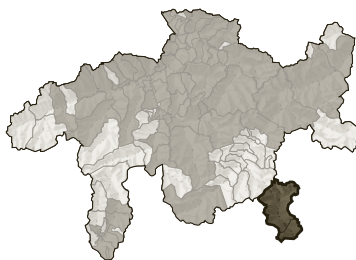
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 40 cm**



Die Nestwurz enthält kein Chlorophyll und ist daher vollständig von einem Pilz als Nahrungspartner abhängig. Ihren Namen verdankt die Orchidee dem nestartig verflochtenen Wurzelstock.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Weisses Breitkölbchen**  
**Platantera comune**  
***Platanthera bifolia***

**Wälder**

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 50 cm**



Diese in der ganzen Schweiz verbreitete Orchidee zeichnet sich durch ihre weissen Blüten aus, die nachts duften. Damit lockt sie Nachtfalter an, die mit ihrem Rüssel Nektar saugen und so die Blüten bestäuben.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Grünliches Brechkölbchen *Platanthera verdastra* *Platanthera chlorantha*

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Pflanzenfamilie

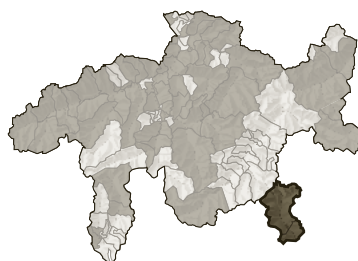
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 50 cm**



Diese Art ähnelt dem Weissen Brechkölbchen und bildet mit ihm auch Bastarde. Ihre Blüten sind grünlich-weiss und duften kaum. Sie ist schweizweit und auch in Graubünden etwas weniger verbreitet.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Brauns Schildfarn**  
**Felce di Braun**  
***Polystichum braunii***

**Wälder**

Pflanzenfamilie

**Wurmfarngewächse**

Blütezeit

**Juli – September**

Grösse

**30 – 70 cm**



Diese Farnart ist in der Schweiz hauptsächlich im Tessin und den Bündner Südtälern verbreitet. Der Name «Braun» beschreibt nicht das Aussehen der Pflanze, sondern wurde zu Ehren des deutschen Botanikprofessors Alexander Braun verliehen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Zweiblättriger Blaustern**  
***Scilla silvestre***  
***Scilla bifolia***

**Wälder**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

**Spargelgewächse**

Blütezeit

**März – April**

Grösse

**10 – 25 cm**



Im Gegensatz zu anderen als Zierpflanze verwendeten Blausternarten kommt diese Art in der Schweiz natürlich vor. Sie wächst zahlreich in Laubwäldern und Obstgärten warmer Lagen. Als Zwiebelpflanze kann sie im Frühling zeitig austreiben, bevor ihr die Bäume das Licht streitig machen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Siebenstern

## Trientalis

### *Trientalis europaea*

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 20 cm**



Der Siebenstern verdankt seinen Namen den sieben weissen Blütenblättern. Die Blüten stehen einzeln auf langen, dünnen Stielen. Die Art ist in Nordeuropa weit verbreitet. In der Schweiz kommt sie nur vereinzelt in feuchten Nadelwäldern und Birkenmooren vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Ährige Edelraute	<i>Artemisia genipi</i>	Assenzio genepi a spiga	27
Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Aquilegia maggiore	61
Alpen-Fettblatt	<i>Pinguicula alpina</i>	Erba unta bianca	23
Alpen-Grasnelke	<i>Armeria alpina</i>	Spillone alpino	39
Alpen-Mannsschild	<i>Androsace alpina</i>	Androsace dei ghiacciai	26
Alpen-Seidelbast	<i>Daphne alpina</i>	Dafne alpina	30
Ästige Mondraute	<i>Botrychium matricariifolium</i>	Botrichio ramoso	40
Astlose Grasllilie	<i>Anthericum liliago</i>	Lilioasfodelo maggiore	38
Bewimperter Mannsschild	<i>Androsace chamaejasme</i>	Androsace prostrata	36
Blutrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza cruenta</i>	Orchide sanguigna	12
Braungrünstieliger Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	Asplenio ibrido	29
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	Elleborine violacea	71
Brauns Schildfarn	<i>Polystichum braunii</i>	Felce di Braun	80
Breitblättrige Fingerwurz	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Orchide a foglie larghe	15
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>	Pennacchi a foglie larghe	18
Dünnsporniges Fettblatt	<i>Pinguicula leptoceras</i>	Erba unta bianco-maculata	24
Echte Edelraute	<i>Artemisia umbelliformis</i>	Assenzio genepi bianco	28
Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Dafne mezereo	69
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Edelweiss	48
Einorchis	<i>Herminium monorchis</i>	Orchide ad un bulbo	47
Entferntblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis distans</i>	Elleborina a foglie distanti	72
Europäisches Alpenveilchen	<i>Cyclamen purpurascens</i>	Ciclamino delle Alpi	67
Feuerlilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	Giglio rosso	62
Fliegen-Ragwurz	<i>Ophrys insectifera</i>	Ofride insettifera	53
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	Pianelle della Madonna	68
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Orchide macchiata	14
Gemeines Fettblatt	<i>Pinguicula vulgaris</i>	Erba unta comune	25



# Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>	Elleborine comune	73
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Listera maggiore	76
Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>	Celoglossso	42
Grünliches Breitkölbchen	<i>Platanthera chlorantha</i>	Platantera verdastra	79
Himmelsherold	<i>Eritrichium nanum</i>	Eritrichio nano	31
Holunder-Fingerwurz	<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Orchide sambucina	43
Jupiter-Lichtnelke	<i>Silene flos-jovis</i>	Crotonella fior di Giove	59
Kärntner Saumnarbe	<i>Lomatogonium carinthiacum</i>	Genzianella di Carinzia	32
Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	Listera minore	75
Korallenwurz	<i>Corallorhiza trifida</i>	Coralloriza	66
Kugelorchis	<i>Traunsteinera globosa</i>	Orchide dei pascoli	60
Langblättriges Waldvögelein	<i>Cephalanthera longifolia</i>	Cefalantera maggiore	64
Langspornige Handwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Manina rosea	45
Lappländische Fingerwurz	<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Orchide della Lapponia	13
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	Orchide maschia	55
Moosorchis	<i>Goodyera repens</i>	Godyera	74
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nido d'uccello	77
Osterglocke	<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Narciso trombone	50
Pracht-Nelke	<i>Dianthus superbus</i>	Garofano a pennacchio	44
Rätischer Alpen-Mohn	<i>Papaver aurantiacum</i>		33
Rotes Männertreu	<i>Nigritella rubra</i>	Nigritella rossa	52
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>	Cefalantera rossa	65
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Pennacchi guainati	20
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Pennacchi di Scheuchzer	19
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Pennacchi a foglie strette	17
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	Genziana asclepiade	21
Schwarzes Männertreu	<i>Nigritella rhellicani</i>	Nigritella comune	51





# Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Schwärzliches Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Orchide bruciacchiata	56
Siebenstern	<i>Trientalis europaea</i>	Trientalis	82
Spitzorchis	<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Orchide	35
Stumpfbblätteriger Mannsschild	<i>Androsace obtusifolia</i>	Androsace gelsomino	37
Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>	Giglio martagone	63
Weisse Garten-Narzisse	<i>Narcissus poëticus</i>	Narciso selvatico	49
Weisse Trichterlilie	<i>Paradisea liliastrum</i>	Paradisìa	57
Weisses Breitkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>	Platantera comune	78
Weisszunge	<i>Pseudorchis albida</i>	Orchide candida	58
Wohlfriechende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Manina profumata	46
Wulfens Hauswurz	<i>Sempervivum wulfenii</i>	Semprevivo di Wulfen	34
Zweiblättriger Blaustern	<i>Scilla bifolia</i>	Scilla silvestre	81
Zwergorchis	<i>Chamorchis alpina</i>	Gramignola alpina	41





## Weitere Informationen

**Verordnung über den Natur- und Heimatschutz,**  
Art. 20 Abs. 1 und 3, Anhang 2

**Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung,**  
Art. 1 Abs. 2 lit.a, Art. 10 Abs. 1

**Flora, Moose und Flechten in Graubünden,** Amt für Natur und Umwelt Graubünden

**Lebensräume,** Amt für Natur und Umwelt Graubünden

**[www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch)**

**Flora Helvetica**

## Kontakt

**Amt für Natur und Umwelt Graubünden**  
[info@anu.gr.ch](mailto:info@anu.gr.ch)



**info flora**

[info@infoflora.ch](mailto:info@infoflora.ch)

## Impressum

**Herausgeber** Amt für Natur und Umwelt Graubünden

**Text** Christine Huovinen,  
dinatum klg, Davos

**Copyright Karten** Bundesamt für Landestopografie swisstopo

**Grafik** Süsskind SGD, Chur

**Erstellt** 2024 / 2025



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente